



Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2/2011

Eine etwas andere WG

Wo Eigenständigkeit und Zusammenhalt zählen

Gemütlich und modern ist das Grund 125 Quadratmeter große Haus eingerichtet. Ida und Konrad, zwei Wellensittiche, trällern, der Kaffee dampft. Auf dem Esstisch stehen Frühlingsblumen, liegen Zeitungen und Kalender, hier wird gewohnt.

Als Sandra Busch, Mario Neitzel und Helmut Schippers im Januar vor vier Jahren am Kringskamp in Wegberg eine Wohngemeinschaft bildeten, galt das Projekt als Testlauf. Weil derartige WGs noch nicht weitverbreitet waren, hatte sich nach einem Jahr HS-TV, das Regionalfernsehen für den Kreis Heinsberg, angekündigt, um den Alltag der Bewohner zu filmen. Mit diesem ersten Film über die Wegberger WG startete damals auch das Filmprojekt guck-mal-TV der Lebenshilfe Heinsberg und der Aktion Mensch (www.guckmal-tv.de, das journal berichtete). Heute sagt Monika Rose, die seit 2004 als Assistentin für betreutes Wohnen bei der Lebenshilfe Heinsberg arbeitet und mindestens dreimal wöchentlich in der WG vorbeischaut: „Von Anfang an fand ich das Thema spannend und hegte keine Bedenken, aber ich hätte nicht gedacht, dass das vier Jahre am Stück glatt geht und die drei so gut zusammenhalten.“ Sandra Busch (31), Mario Neitzel (23) und Helmut Schippers (34) hatten zuvor in der ehemaligen Außenwohngruppe Heinsberg ge-



Helmut Schippers, Mario Neitzel, Monika Rose und Sandra Busch (v. li.) beraten, wer wann was putzt.

lebt und sich dort in einer Art Trainings-WG auf den weitgehend selbstständigen Hausbewohnerstatus vorbereitet.

Pudelwohl fühlen sie sich dabei; jeder hat sein eigenes Zimmer und es selbst gestrichen. Eigenständigkeit spielt ohnehin eine tragende Rolle bei dieser Wohnform und das scheint prima zu funktionieren: Monika Rose sieht sich eher als Beraterin, die bei Bedarf Anregungen gibt. Sie ist zudem Ansprechpartnerin für sämtliche Belange und hilft bei der Verwaltung des Haushalts- und Taschen-

geldes sowie bei der Organisation, wozu ein Putzplan gehört: „Regeln und eine Hausordnung gibt es natürlich. Jeder ist mal mit Putzen und Kochen dran. Aber Sandra, Helmut und Mario sollen möglichst selbstbestimmt leben und kommen tatsächlich sehr gut allein klar.“

Arztbesuche begleite ich, den Großankauf erledigen wir freitags gemeinsam. Außerdem halte ich Kontakt zu amtlichen Betreuern.“ In der Dreier-WG herrscht selten Langeweile, oft kommen Freunde oder Verwandte zu Besuch. Lässt es das

Wetter zu, wird im Garten gegrillt. „Meine Mutter findet es gut hier und weiß, dass ich nicht einsam bin“, erzählt Sandra Busch.

Um ein derartiges Projekt realisieren zu können, bedarf es kooperativer Vermieter und Nachbarn. Letztere helfen mit Rat und Tat, wenn etwa der Schornsteinfeger oder Stromableser kommt. Manchmal bringen sie einen Kuchen vorbei, so wie Irmgard und Peter Schleszies von nebenan. Wer Interesse hat, kann mit Stephanie Bey unter (0 24 52) 96 97 51 Kontakt aufnehmen.

„Bewegungsangebote für alle Kinder möglich!“

Integratives Sport-Projekt erfolgreich angelaufen

„Bewegung und Musik sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des kindlichen Denkens, der Handlungsfähigkeit sowie die Entstehung von sozialer und psychischer Reife“, erklärt Birgit Roye, Leiterin der integrativen Kindertagesstätte Geilenkirchen der Lebenshilfe Heinsberg.

Tägliche Bewegungsanreize drinnen und draußen bieten Kindern im Vorschulalter immer wieder die Möglichkeit, die harmonische, ganzheitliche und individuelle Entwicklung und die Entfaltung seiner Persönlichkeit zu fördern. Diese Entwicklungserkenntnisse

haben sich die Integrative Kindertagesstätte Triangel der Lebenshilfe Heinsberg und die städtische Kindertagesstätte Immendorf zu Herzen genommen. Mit dem Sportverein FC Rhenania Immendorf wurde nun ein Partner gefunden, um gemeinsame, integrative Sportangebote für Kinder mit und ohne Behinderung umzusetzen. Insbesondere die Integration von Kindern mit einem besonderen Förderbedarf in den Sportverein und die Schaffung zusätzlicher Turnangebote für die verschiedenen Altersstufen sind gemeinsames Ziel. Unter der Leitung der erfahrenen Pädagogin und Übungsleiterin Yvonne

Kauhl finden folgende Turnangebote in der Sporthalle der Grundschule Immendorf statt:

Dienstags 14-15 Uhr Turnhalle Immendorf, Turnangebot für Kindergartenkinder der beiden Kindertagesstätten (z.zt. keine Plätze frei)

Dienstags 15-16 Uhr Ort Turnhalle Immendorf, Offenes Turnangebot für Kinder ab dem 5. Lebensjahr (Plätze frei).



Manuel Schmitz versucht sich auf der Hängebrücke, Yvonne Kauhl (li.) unterstützt ihn dabei

Themen

► **Verrückt nach Frauen-Fußball**
Deutschland im WM-Fieber: Die Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt.
Lesen Sie mehr auf [Seite 2](#)

„Auf geht's!“ auf CD

Seit zehn Jahren rocken die 13 Musiker der Lebenshilfe-Band WORKSHOP gemeinsam auf der Bühne. „Wir starteten als Projekt und heute kennt uns nicht nur in der Lebenshilfe jeder“, sagen die Hobbymusiker, die schon auf ganz großen Bühnen wie beim FUNPOP-Festival in Venlo standen. Mit Profi-Unterstützung von Ralle Rudnik (Ex-Höhner-Gitarrist) arbeitete Workshop jetzt intensiv an ihrem eigenen Song „Auf geht's!“, der schon zur diesjährigen Karnevalssession im Radio lief (100'5 DASHITRADIO) und jetzt auf CD erschienen ist. Limitiert signiert erhältlich in der Lebenshilfe-Geschäftsstelle! Der Reinerlös fließt übrigens direkt in die Bandkasse – die Musiker wollen weitere Songs professionell aufnehmen und bewerben sich zurzeit für die Castingaktion „Guildo sucht die Super-Band“ mit Guido Horn! Alle Infos online auf www.lebenshilfe-heinsberg.de



workshop: Nehmen mit ihrem aktuellen Song „Auf geht's!“ teil am Bandcontest „Guildo sucht die Super-Band“.

Foto: Lebenshilfe

WERDEN SIE MITGLIED

Michael Laurs

Telefon: (0 24 52) 96 92 14
E-Mail: laurs@lebenshilfe-heinsberg.de

Impressum Seite 1

► Herausgeber: Lebenshilfe Heinsberg, Richard-Wagner-Straße 5, 52525 Heinsberg, Telefon: (0 24 52) 96 91 00, www.lebenshilfe-heinsberg.de, info@lebenshilfe-heinsberg.de
► Redaktion: Michael Kleinen, Öffentlichkeitsarbeit
► Presserechtlich verantwortlich: Edgar Johnen, Geschäftsführer
► Teilauflage: 10 000 Exemplare

Anzeigen

Kennen Sie schon
unsere neuen Cafés
im Kreis Heinsberg?

Infos unter:
www.lebenshilfe-heinsberg.de

Café
der Begegnung

Borsigstraße 86a
52525 Heinsberg
02452 - 910 856

... Mittagsmenü täglich im Internet

inclusiv
CAFÉ • BISTRO & MORE

Südpromenade 3
41812 Erkelenz
02431 - 80 55 955

... immer samstags Bundesliga live

SAM CCA
WEGBERGER MÜHLE

Rathausplatz 21
41844 Wegberg
02434 - 99 30 786

... frisch geröstete Kaffeespezialitäten

Verrückt nach Frauen-Fußball

Deutschland im WM-Fieber: Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt

Frauen-Fußball boomt. Und mehr denn je im WM-Jahr. Die Frauen-Fußball-WM im eigenen Land findet vom 26. Juni bis 17. Juli statt. Das rauschende WM-Gefühl und die grenzenlose Freude und Euphorie der Fußball-WM der Männer 2006 in Deutschland kommt zurück. Die deutschen Frauen haben sich einiges vorgenommen. Als Titelverteidiger sind sie Topfavorit auf den Titel.

Los geht's mit dem Eröffnungsspiel der deutschen Frauennationalmannschaft gegen Kanada am Sonntag, 26. Juni, 18 Uhr, in Berlin. Das

nächste Vorrundenspiel des deutschen Teams gegen Nigeria findet am Donnerstag, 30. Juni, 20.45 Uhr, in Frankfurt am Main statt, Spiel Nummer drei gegen Frankreich am Dienstag, 5. Juli, 20.45 Uhr im Borussia-Park in Mönchengladbach.

Übrigens: Wer die Spiele nicht live verfolgen kann, hat die Möglichkeit, alle Spiele beim Fan-Fest in den Frankfurter Fußball-Gärten auf Großleinwänden mitzuerleben. Alle Infos rund um die Frauen-Fußball-WM gibt es im Internet unter www.fifafrauenwm2011.frankfurt.de/, www.fussballwm2011.info/ oder www.dfb.de



Grenzenloser Jubel nach dem WM-Sieg 2007.
Foto: Stadt Frankfurt am Main

Frauen mit geistiger Behinderung kicken in eigener Liga



Freundschaftsspiel in Warendorf zwischen der Bundeswehr-Nationalmannschaft der Frauen gegen die BSNW Frauenlandesauswahlmannschaft. Foto: Benjamin Büschendorf (FM der Neuen Westfälischen)

Seit 2007 spielen Frauen mit geistiger Behinderung in einer eigenen Liga. Initiator ist Dieter Spier vom Behinderten-Sportverband NW. Fußballbegeisterte Frauen sind zum „Tag der Talente“ eingeladen, am 28. Mai in Essen/Franz-Sales-Haus (Tag der Jugend), begrenzte Teilnehmerzahl, 9. Juli in Bottrop/Sportplatz „In den Weywiesen“ und am 17. September in

Köln-Junkersdorf jeweils ab 10 Uhr. Infos unter www.bsnw.de
Termin: Die Lebenshilfe Bildung NRW bietet von Montag, 27. Juni, 11 Uhr, bis Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr, ein Seminar zum Thema „Raus aus dem Abseits – Ein Fußballseminar für Frauen“ mit der Referentin Inga Kaczmarek in Haus Bröltal im Bergischen Land an. Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Kurz notiert

Kumpeltag auf Zeche Ewald

Der Kumpeltag der Lebenshilfe NRW, der ursprünglich im vergangenen Jahr auf der Zeche in Oer-Erkenschwick hätte stattfinden sollen, findet am Samstag, 9. Juli, anlässlich der Extraschicht auf der Zeche Ewald in Herten statt. Die Veranstalter freuen sich für alle 1000 Exponate eine repräsentative Ausstellungsmöglichkeit mit vielen Höhepunkten gefunden zu haben.

Dank der Ruhrkohle AG, die für die Ausstellung der Kumpelhaken extra Räumlichkeiten auf der Zeche Ewald zur Verfügung stellt, kann der Kumpeltag stattfinden. Bei der Aktion „Hak dich ein!“ werden 1000 ehemalige Zechen-Haken von Menschen mit und ohne geistige Behinderung künstlerisch gestaltet. Über 800 Haken wurden bereits an unterschiedliche „Kumpel“ (Vereine, Unternehmen oder einfach Privatpersonen) verteilt. Diese lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um aus einem einfachen Haken ein Exponat für den weltweit größten Skulpturenpark werden zu lassen.

Jeder, der sich noch an diesem einmaligen Projekt durch eine Haken-Spende von 50 Euro beteiligen und einen Haken gestalten möchte, ist selbstverständlich noch immer willkommen. Weitere Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Post von Ingo Anderbrügge

Ex-Schalker hautnah



Ingo Anderbrügge

Meine Hobbys:

Natürlich meine Familie, Golf und gutes Essen

Mein Lieblingsessen:

Sehr gerne esse ich Steak mit Pfifferlingen

Mein Traumreiseziel:

New York

Lebemann oder Sparfuchs?

Von beidem etwas. Sehr gerne genieße ich, vielleicht auch manchmal zu oft. Ich weiß aber auch, wann man wieder für etwas sparen muss.

Licht aus, Kamera aus! So bin ich privat:

Dass müssen Sie meine Frau fragen.

Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...

... erkunden der Region und planen der Urlaubstage. Entspannen steht dabei jedoch im Vordergrund.

Meine Pläne ...

Mit meiner Fußballschule möchte ich weiterhin zahlreichen Kindern den Fußball vermitteln und mit talentierten Spielern die Karriere planen.

Tauchen im Bergischen Land

Haus Hammerstein im Bergischen Land bietet Menschen mit und ohne geistige Behinderung ab Mitte April einen neuen sportlichen Höhepunkt: Tauchen. Am 15. April starten die ersten Tauchkurse im neuen Schwimmbad. Schnuppertauchen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Kinder, steht dabei ebenso wie eine dreitägige „Pool-Diver-Ausbildung“ oder eine

sechstägige „open-water“-Erfahrung mit Tauchen in der Wuppertalsperre auf dem Programm.

Vorkenntnisse sind für alle Tauchkurse nicht erforderlich. Menschen ohne Behinderung, die auch an den mehrtagigen Kursen teilnehmen möchten, sollten sicher schwimmen können. Weitere Informationen zu Kosten und Anmeldung finden Sie unter www.haus-hammerstein.de



Tauchen im Team.

Foto: Lebenshilfe NRW

Erst Texel, dann Mallorca

Ehrenamtliche Reisebegleiterin unterwegs

Petra Rademacher reist gerne. Aber nicht einfach so und auch nicht allein. Sie ist als Reisebegleiterin für die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen unterwegs und begleitet Menschen mit geistiger Behinderung auf ihren Gruppenreisen.

Das macht sie ehrenamtlich: „Diese Reisen sind für mich das Schönste, was es gibt. Denn ich bekomme von den Menschen mit Behinderung so viel zurück“, sagt die 41-Jährige. Mal geht es nach Texel an die niederländische Küste, mal nach Mallorca ins Ferienparadies. Seit zwei Jahren ist Petra Rademacher dabei und genießt jede Stunde, die sie unterwegs ist: „Es ist eine tolle Aufgabe, die ich mit großer Verantwortung zu schätzen weiß.“ Sie und ihre Kollegen werden vor der Reise gezielt



Petra Rademacher bei der Arbeit.

Bildersuchrätsel – Wer findet alle Fehler?

Zum Start des Frühjahrs haben sich in dieser wunderschönen Blumenpracht mehrere Fehler eingeschlichen.

Das Lebenshilfe-journal-Bildersuchrätsel – entdecken Sie sieben Fehler im rechten Bild, aufgenommen an



der Blumenpromenade von Pörtschach am Wörthersee, Kärnten/Österreich.

Die Auflösung unseres Bildersuchrätsels erhalten Sie auf Seite 4.

Das Rätsel wurde gestaltet von: Dietmar Gasch, <http://ostern.williwelt.de>



Im Einsatz mit Downsyndrom

**Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW,
Ortsverband Hückeswagen**



Christian Thiel im Einsatz beim THW (Mitte), Christian beim 5000-m-Röntgenlauf.

Fotos: Thiel

Er ist ein vielseitiger junger Mann. Und sehr aktiv. Judo, Leichtathletik, Leistungskader Ski Nordisch in Nordrhein-Westfalen. Aber seine besondere Leidenschaft gehört dem Technischen Hilfswerk (THW) Hückeswagen im Bergischen Land.

Dort engagiert sich Christian Thiel seit Jahren ehrenamtlich in der Jugendgruppe: „Die Mitarbeit dort und die Ausflüge machen mir großen Spaß. Ich passe beispielsweise mit auf die Kinder auf, damit ihnen nichts passiert“, sagt der 28-

Jährige, der seit seinem 16. Lebensjahr für das THW tätig ist. Zum Beispiel Sandsäcke füllen, Brücken bauen, Pumpen einsetzen, Licht machen und vieles mehr gehört zum umfangreichen Übungsprogramm. Trotz seiner Behinderung Downsyndrom ist Christian Thiel in die Gruppe integriert. „Das war von Beginn an so. Wir haben uns sehr gefreut, dass Christian so toll aufgenommen wurde“, sagt Brigitte Thiel, Christians Mutter und offizielle Betreuerin.

Die 58-Jährige engagiert sich selbst in verschiedenen Organisationen und setzt sich für das Wohl von

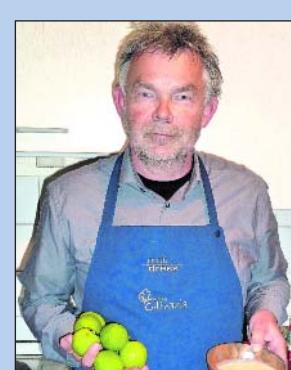
Menschen mit Behinderung ein: „Die Geschichte unseres Sohnes soll anderen Eltern Mut machen und zeigen, was alles möglich ist, wenn man ein Kind mit Downsyndrom bekommt“, so Brigitte Thiel, die unter anderem im Vorstand des Behinderten-Sportverbandes NW, Vorsitzende des Reha- und Behinderten-sports Hückeswagen und im Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Wupper tätig ist. Christian gefällt sein Leben: „Ich freue mich immer wieder auf meine Zeit beim THW und Freunde habe ich hier auch gefunden.“

Neues aus der Küche

Sommer-Rezept von „Manni“ Breuckmann

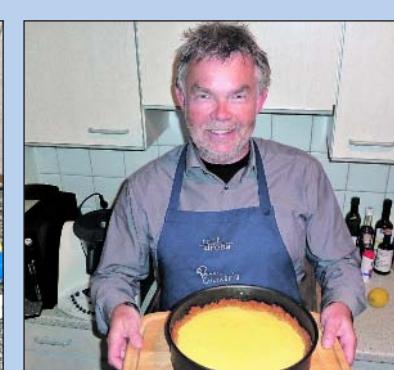
Zutaten:

300 g Butterkekse
200 g zerlassene Butter
4 Eigelb
450 g gezuckerte Kondensmilch (z. B. Milchmädchen)
240 ml Limettensaft (aus 6–8 Limetten)
einige Streifen unbehandelte Zitronen- oder Limettenschale



Zubereitung:

Die Kekse zerbröseln und mit der zerlassenen Butter vermischen, damit den Boden einer 26er-Springform bedecken, die Brösel-Butter-Masse am Rand etwa 3 cm hochziehen. Bei 180 Grad den Boden acht Minuten backen. Zwischendurch die Eigelbe hell-gelb aufschäumen, die gezucker-te Kondensmilch unterrühren,



den Limettensaft kurz unterröhren und die Stückchen Zi-tronen-/Limettenschale dazugeben. Die Creme auf den gebackenen Boden gießen und weitere 20–25 Minuten backen. Drei Stunden im Kühlschrank erkalten lassen. Mit Sahne garnieren und evtl. noch ein Minitäfelchen dunkle Schokolade oben drauf stecken.

Lebenshilfe-Botschafter Manfred „Manni“ Breuckmann und der Key-Lime-Pie.

Foto: Susanne Grüger-Breuckmann

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites



**All inclusive:
freie Wahl**

Unterkunft mit Halbpension: die Wahl zwischen zwei Menüs inclusive. Und da der Gast auch König ist, bedeutet dies weit mehr, als zwischen Essen A oder B zu wählen. Wenn die Bedienung am Abend mit einem freudigen Wippen auf den Füßen die alternativen Hauptgänge aufzählt, beginnt all inclusive: Der Vater vom Nachbartisch möchte lieber Kartoffeln statt Spätzle zum Wild, Mama nur die Kinderportion, der pubertierende Sohn, wenn auch noch unter 14, lieber eine große, nur nicht beim Gemüse. Die kleine Tochter sucht verzweifelt in der Karte und wechselt täglich zwischen Fischstäbchen und Bockwurst mit Pommes. Nur wenn diese zum Menü gehören, gelüstet es ihr nach Spaghetti. Die ältere Dame gegenüber verträgt keine Milch, also besser Kompott statt Pudding und ihr Mann mag lieber Salat statt Suppe als Entrée. So wird das Hirschgulasch mit Rotkraut zu Eisbein mit Sauerkraut, aus Pasta wird Pizza, aus Pizza werden Pommes. Den kaum einjährigen Zwillingen in ihren Kinderstühlchen bleibt allerdings keine Wahl zwischen Alete oder Hip, Spinat oder Karotten, bio oder belastet. Sie lassen sich die Backen stopfen mit dem Brei, der auf dem Löffel ist, um uns anschließend mit ihrem satten und zufriedenen Lächeln zu belohnen. Sie wissen: Wer die Wahl hat, hat die Qual, wer keine hat, der kann genießen was kommt, wohl wissend, dass er im Falle einer Wahl immer auch etwas nicht wählen kann, nämlich alles!

Auf den Spuren der Vampire

Mythenforscher Hans Meurer beschäftigt sich seit 30 Jahren mit diesem Thema

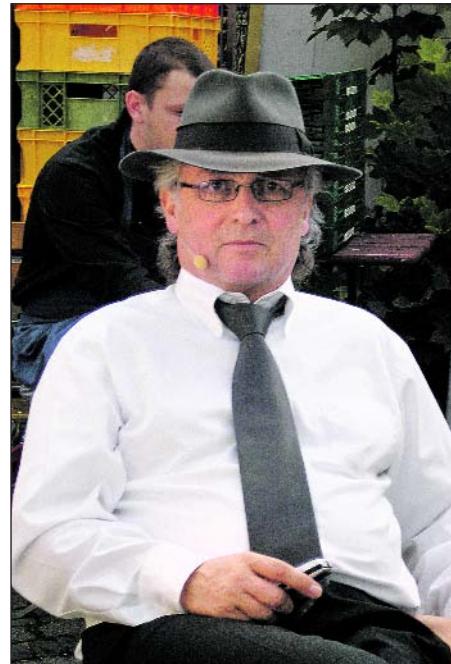
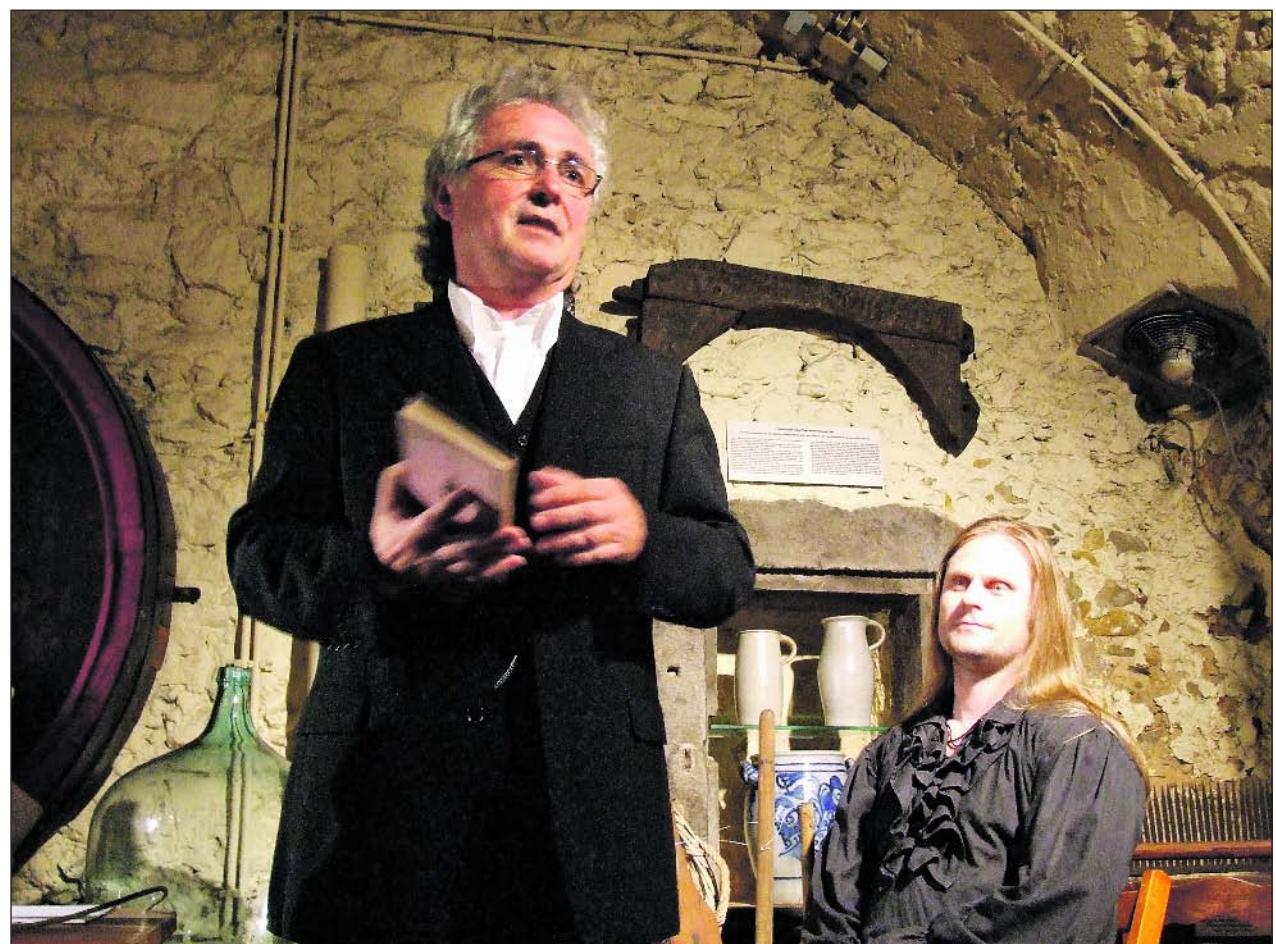
Vampire und alles, was damit zu tun hat, sind seine Leidenschaft. Obwohl er genau weiß, dass es solche Gestalten nur im Volksgraben und der Fantasie gibt, faszinieren sie ihn.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Mythenforscher Hans Meurer mit ihnen – immer, wenn es seine Zeit erlaubt, sucht er Spuren der Dämonen und Fabelwesen in der Kulturgeschichte des Abendlandes.

Aus einem Hobby ist eine regelrechte Auftragsforschung entstanden. Hans Meurer ist mittlerweile ein gefragter Referent: Er hält Vorträge, steht mit Rat und Tat zur Seite – etwa den Schauspielern und der Presse des Musicals „Tanz der Vampire“ –, besucht Kongresse und schreibt Bücher. „Das Thema ist deshalb so spannend, weil man besonders gut menschliche Sehnsüchte und Grenzüberschreitungen daran ablesen kann und viel über die Gedankenwelt der heutigen Menschen erfährt“, sagt der 58-Jährige.

Bei einem Flohmarktbewerb vor mehr als 30 Jahren erstand Meurer einen Dracula-Roman, damit begann sein Interesse für das Thema Vampire. Der studierte Historiker, Politologe und Philosoph und diplomierte Pädagoge hat zahlreiche Interessen und engagiert sich auch im sozialen Bereich: So unterstützt der Personalmanager beispielsweise als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe NRW die Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Neben seiner Vampir-Spurensuche möchte Hans Meurer gerne ein Kinderbuch schreiben. Thema? Natürlich etwas mit Fantasie.

Aber dazu braucht man viel Zeit und die fehlt ihm noch, denn auch sein Berufsleben ist gut ausgefüllt und sein sonstiges Engagement soll auch nicht zu kurz kommen. „Die Zeit wird kommen“, so sein augenzwinkerndes Schlusswort.



Mythenforscher Hans Meurer bei einem seiner Vorträge.

Fotos: Meurer

Sprüche-Ecke

Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens, kein Geist und wär er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich.

Friedrich von Bodenstedt
(1819–1892)

Literaturtipps

Herzlichen Glückwunsch. Was ist es denn? fragt die Putzfrau im Krankenhaus. Es ist behindert, antwortet die junge Mutter und erschrickt über sich selbst. Doch Doro May lernt schnell. Ihre Tochter Tina ist nicht nur schwerbehindert, sie ist auch etwas ganz Besonderes. Ihr anderes Kind hat eben an ...

Meine besondere Tochter
Von Doro May
Sankt Ulrich Verlag, 2010
ISBN: 9783867441612

Ihr Leben scheint vorgezeichnet: Kinder, Küche, Kirche. Doch Hilla träumt sich weg aus dem Dorf am Rhein. Nichts kann dem Kind kleiner Leute die Sehnsucht nach der Freiheit des Geistes austreiben. Unverhofft bietet sich ihr ein neues Leben: Abitur, Studium, ihre selbst gewählte Zukunft liegt vor ihr. Nach „Das verborgene Wort“ hat die Bestsellerautorin Ulla Hahn erneut ein Werk vorgelegt, das vom Erwachsenwerden und Menschwerden erzählt.

Aufbruch
Von Ulla Hahn
Deutsche Verlags-Anstalt (DVA), München 2009
ISBN: 13 9783421042637

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 3



Impressum für die Seiten 2-4

- Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: wag@lebenshilfe-nrw.de www.lebenshilfe-nrw.de
- Presserechtlich verantwortlich: Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer
- Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise: Beate Rohr-Sobizack
- Redaktion: Verena Weiße, Redakteurin
- Satz und Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
- Gesamtauflage: 301 750 Exemplare

www.lebenshilfe.tv

Lebenshilfe

Mitglied werden!

Es wird Zeit

soziale Verantwortung zu übernehmen

Unterstützen Sie die Arbeit der örtlichen Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigungen

Rufen Sie uns an!
Kontakt siehe Kasten
auf der Titelseite

Gemeinsam • Zusammen • Stark